

Gemeinschaftsgrundschule Tonstraße

Tonstr. 16a, 47058 Duisburg, Tel. 283-4949, Fax283-4962

e-mail: GGS.Tonstr@stadt-duisburg.de

www.tonschule.de

Grundsätze unseres Schulprogramms

und unser

Schul - ABC

**Wissenswertes
für
Eltern und Schulkinder**

Stand: Sommer 2019

Liebe Eltern,

für Ihr Kind und auch für Sie beginnt mit der Schulzeit ein neuer Lebensabschnitt.

Dabei strömen viele neue Eindrücke auf Ihr Kind ein. Auch für Sie als Eltern gibt es eine Menge Informationen, die Sie sich vielleicht gar nicht alle merken können.

Deshalb haben wir für Sie dieses Schul-ABC zusammengestellt. Gleichzeitig stellen wir in Kurzform einen Teil unseres Schulprogramms vor. Es beschreibt die veränderte Lebenswelt der heutigen Schulkinder und nennt Schwerpunkte unserer Bemühungen darauf zu reagieren.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich durch dieses „Heftchen“ gut informiert fühlen. Ferner soll es Ihnen als kleines Nachschlagewerk dienen, falls Sie einmal etwas vergessen haben. Es wird Ihnen bestimmt in den nächsten vier Grundschuljahren eine Hilfe sein.

Ihr Kollegium der Gemeinschaftsgrundschule Tonstraße

Bemühungen unserer Schule, auf die veränderte Lebenswelt unserer Grundschulkinder zu reagieren

Im Rahmen eines erziehenden Unterrichts, der im Mittelpunkt unserer gesamten Grundschularbeit steht, bemühen wir uns, die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes positiv zu beeinflussen:

- Der Lehrer/die Lehrerin ist Vertrauensperson und ständige/r Ansprechpartner/in, der/die versucht individuell auf die Kinder einzugehen und ihnen eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohl und geborgen fühlen können.
- Wir schaffen viel Raum für soziales Lernen.

- In offenen Unterrichtsformen haben die Kinder Gelegenheit, selbsttätig und eigenverantwortlich zu lernen, indem sie ihre Aufgaben frei wählen und sich ihre Zeit selbst einteilen. Sie sprechen sich mit ihren Mitschülern in Partner- und Gruppenarbeit ab.
- Um den Kindern vielfältige, einprägsame Erfahrungen zu ermöglichen, können sie schöpferisch tätig werden, lernen handelnd und auf entdeckende Weise mit möglichst vielen Sinnen. Fächerübergreifendes Arbeiten stärkt dabei das Denken in Zusammenhängen.
- Unterrichtsgänge und Schullandheimaufenthalte ermöglichen originale Begegnungen und beziehen so die Lebenswirklichkeit mit ein.
- Die Vermittlung von tragfähigen Grundlagen in den verschiedenen Lernbereichen nach den Prinzipien von Fördern und Fordern stärkt die Kinder für das weiterführende Leben.
- Interkulturelles Lernen verstärkt die positiven, wechselseitigen Beziehungen zwischen Kulturen und führt zu produktiven Arbeiten und Ergebnissen.
- Bewegungsphasen und Spiele während des Unterrichts fördern die körperliche und geistige Beweglichkeit.
- Ständige kleine Schritte hin zur sinnvollen Nutzung der neuen Medien werden den Kindern bisher noch nicht gekannte Möglichkeiten eröffnen, ihre Umwelt zu beleuchten.

Die veränderte Lebenswelt heutiger Schulkinder

Veränderte Familienstrukturen

Die Kindheiten, denen Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht begegnen, sind heute von einer Vielzahl unterschiedlicher Familienformen geprägt. Neben der Zunahme der „*Ein-Kind-Familien*“ hat sich ebenfalls die Anzahl der „*Ein-Elternteil-Familien*“ erhöht.

Auch gegenteilige Familienbedingungen sind heute vermehrt vorzufinden. So existieren Familien, in denen dem Kind gleich mehrere Mütter oder Väter zur Verfügung stehen. Diese „*elternreichen Familien*“ entstehen beispielsweise durch erneute Bindung der Elternteile nach einer Trennung. Für das Kind bedeutet dies eine Veränderung seiner Lebenssituation, mit der es umzugehen lernen muss.

Die vermehrte *Berufstätigkeit der Eltern* kann ebenfalls als Veränderung der Lebenswelt des Kindes verstanden werden. Wenn beide Elternteile einem Beruf nachgehen oder der Alleinerziehende berufstätig ist, ergibt sich neben der Schwierigkeit der Betreuung des Kindes - die durch die Betreuung in der Schule oder den „*Offenen Ganztage*“ eine Entschärfung erfahren hat - meist das Problem, dass die Eltern weniger Zeit mit dem Kind verbringen können. Die Kinder müssen schneller selbstständiger werden, die *Kommunikation zwischen Eltern und Kindern* nimmt jedoch ab. Daraus ergibt sich für manche Kinder die Gefahr der Überforderung, da ihnen eine wichtige Ruhe- und Entspannungsphase fehlt, die ihnen im häuslichen Bereich früher geboten wurde.

Inzwischen ist die soziale und ökonomische Unsicherheit, die viele Eltern verspüren, ein Faktor geworden, der die Kinder beeinflusst. Ungelöste Probleme, Arbeitslosigkeit und damit verbundene Zukunfts- und Existenzängste in der Lebenswirklichkeit der kindlichen Bezugsperson können die Kinder stark belasten.

Änderungen im Freizeitbereich

Das Wohnumfeld unserer Kinder ist noch relativ offen geblieben - eigene Gärten, Wald, Wiese (Kaiserberg). Sie haben noch Chancen, sich in ihrer Umwelt erforschend, herumstreifend und ungezwungen zu bewegen.

Allerdings sind die Kinder in großem Maße in Vereinen und Kursen (Tennis, Fußball, Hockey, Schwimmen, Musik usw.) organisiert, sodass ihre Freizeit zum Herumstreifen sehr eingeschränkt ist. Sie unterliegen oftmals genauen Terminplänen. Wenige Dinge laufen noch spontan. Verabredungen geschehen nicht mehr nur vage („heute Nachmittag auf dem Spielplatz“), sondern werden zeitlich festgelegt und telefonisch noch einmal bestätigt.

Zu einer starken Veränderung im Freizeitverhalten unserer Kinder hat der Umstand geführt, dass Kinder heute in einer Welt der technischen Massenmedien leben. Smartphone, Tablet, Computer, Fernseher und Videospiele gehören heute zur Ausstattung ihrer Lebensräume. Zu starker Medienkonsum beinhaltet die Gefahr der Abnahme der Eigentätigkeit, Produktion und Kreativität.

Wandel der Werte und Erziehungsnormen in unserer Gesellschaft

Der Schwerpunkt der elterlichen Erziehung liegt bei vielen Eltern in einem partnerschaftlichen Umgang von Eltern und Kind. Die Tendenz geht vom Gehorchen (in früheren Zeiten) zum Verhandeln. Heute versuchen Eltern gezielter, die Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Kreativität der Kinder herauszubilden und zu fördern.

Aufgrund dieses Erziehungsstils begegnet man heute im Grundschulunterricht Kindern, die gelernt haben, ihren Anspruch als Persönlichkeit ernst genommen zu werden, deutlich zu machen. Sie sind selbstbewusst, offen und spontan. Dieses ist sicher als positiv einzuschätzen, dennoch wäre es nicht richtig, es als problemlos anzusehen. Zum einen sind die Erwartungshaltungen der Eltern sehr hoch, wenn nicht sogar noch höher als früher, zum anderen sind Kinder vom offenen bzw. liberalen Erziehungsverhalten der Eltern verunsichert.

Sich an vorgegebene Regeln und Normen zu halten, fällt manchen Kindern sehr schwer. Sie haben nicht gelernt, dass Anstrengung zum Erfolg führt und versuchen, Leistungsanforderungen auszuweichen. Anderen wiederum fällt dieses leichter als das selbstständige Abwägen einer Entscheidung.

Ein Wandel der Werte ist im schulischen Zusammenleben fast täglich zu beobachten. So zeigt sich bei einigen Kindern ein mangelndes

Unrechtbewusstsein, wodurch ein partnerschaftliches Miteinander erschwert wird. Respekt und höfliche Umgangsformen sind vielen unserer Schülerinnen und Schüler fremd geworden. Um diese Werte wieder zum Tragen zu bringen, erwächst der Schule ein wichtiger zusätzlicher Erziehungsauftrag.

Auch bei uns bestehen die Klassen aus Kindern unterschiedlicher kultureller Herkunft. So besuchen neben den Kindern deutscher Herkunft auch Kinder ausländischer und gemischt-kultureller Familien unsere Schule. Diese Unterschiedlichkeit in den Kulturen stellt eine enorme kulturelle Bereicherung für die Kinder und den Unterricht dar. Es ergibt sich eine Offenheit und Toleranz für die unterschiedlichsten Sitten und Gebräuche, die auch durch bereitwillige Mitarbeit der Eltern in der Schule getragen wird.

A

wie Arbeitsgemeinschaften

Sofern der Stundenplan es zulässt, werden an unserer Schule Arbeitsgemeinschaften angeboten. Zur Zeit bieten wir folgende Arbeitsgemeinschaften an:

- Chor - Frau Gibson (Kooperation mit der Musik - und Kunstschule)
- Schach - Herr Puy-Merks
- Volkslieder - Frau Jordan
- Layout/Schülerzeitung - Frau Hermes

Um eine Erweiterung dieses Angebotes sind wir weiter bemüht und würden uns freuen, wenn auch von Elternseite Angebote erfolgen könnten.

B

wie Betreuung

Seit dem Schuljahr 2005/06 haben wir zwei unterschiedliche Betreuungsarten. Die „Verlässliche Grundschule“ von 8.00 - 13.35 Uhr und die „Offene Ganztagschule“ von 7.15 - 16.00 Uhr. Die „Offene Ganztagschule“ bietet neben einem besonderen pädagogischen Konzept die Lernzeit und warmes Mittagessen.

Der monatliche Beitrag variiert je nach Betreuungsart. Der Beitrag für die „Verlässliche Grundschule“ beträgt 50,- € im Monat, für die „Offene Ganztagschule“ liegt der Betrag zwischen 15,- € und 110,- €

(einkommensabhängig). Nähere Einzelheiten können Sie beim Träger dieser Maßnahme (Kurbel e.V. - Tel.: 0208 - 9942438) erfragen.

Ferienbetreuungen werden gesondert angeboten.

B

wie Beurlaubung

Wenn unvorhersehbare Gründe für ein Fehlen in der Schule vorliegen, müssen Sie die Klassenlehrerin bzw. den Klassenlehrer um eine Beurlaubung bitten (bis zu 2 Tage).

Der Schulleiter ist bei Beurlaubungen, die über 2 Tage hinausgehen, zu fragen.

Unmittelbar vor und nach den Ferien ist eine Beurlaubung nicht möglich. Über Ausnahmen entscheidet der Schulleiter.

Nicht genehmigte Beurlaubungen vor oder nach den Ferien werden mit einem Bußgeld geahndet.

C

wie Chor

Schon seit vielen Jahren besteht bei uns die Chor AG, die von der Musikschule geleitet wird. Zahlreiche Auftritte haben bereits stattgefunden. Schüler/innen ab dem 1. Schuljahr können sich zu dieser AG anmelden.

C

wie Computer

In jedem Klassenraum befindet sich ein Internetzugang, sodass für alle Klassen die Möglichkeit besteht, sich notwendige Informationen für den Unterricht zu besorgen.

E

wie Elternsprechtag

Hier werden Sie über die Lernentwicklung Ihres Kindes informiert. Lehrkräfte sind verpflichtet, außerhalb des Unterrichts die Eltern zu beraten. Für diese Beratung ist keine bestimmte Form (z. B. Sprechstunden oder -tage) mehr verbindlich vorgeschrieben. Im Rahmen ihrer Eigenverantwortlichkeit entscheiden die Schulen selbst, wie sie der Beratungspflicht gegenüber den Eltern nachkommen. Ein bewährtes und auch künftig wohl kaum verzichtbares Element der Elternberatung ist der Elternsprechtag bzw. -woche einmal im Schulhalbjahr. Wir haben 2 Elternsprechtage vorgesehen; einen bis spätestens Dezember des Jahres, der zweite in der Regel, vor den Osterferien. Außerhalb dieser Tage können Sie mit den Klassenlehrer/innen Sprechstunden vereinbaren. Während der Unterrichtszeiten sind die Lehrkräfte für die Kinder da und für die Eltern nicht zu sprechen.

E

wie Elternmitwirkung

Mit der Einschulung Ihres Kindes in die Schule übernehmen Sie als Eltern eine Reihe von Pflichten. Sie müssen sich darum kümmern, dass die Hausaufgaben erledigt werden, dass Ihr Kind das richtige Material hat u.s.w.

Sie haben aber auch eine Reihe von Rechten, aktiv an der Gestaltung der Schule mitzuwirken. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule steht dabei im Mittelpunkt. Aktive Mithilfe als Begleitung eines Schulausfluges, bei der Vorbereitung eines Schulfestes, bei der Gestaltung des Klassenraumes u.s.w. wird von allen Beteiligten gern gesehen.

Das Schulmitwirkungsgesetz sieht folgende Mitwirkungsorgane vor:

- Klassenpflegschaft

Alle Erziehungsberechtigten einer Klasse bilden dieses Gremium. Aus ihrer Mitte wird die/der Vorsitzende gewählt, sowie ein/e Stellvertreter/in.

- Schulpflegschaft

Dieses Gremium setzt sich zusammen aus den Vorsitzenden aller Klassen und deren Stellvertretern. Aus ihrer Mitte werden die Elternmitglieder und Vertreter/innen für die Schulkonferenz gewählt.

- Schulkonferenz

Die Schulkonferenz besteht aus 6 Elternvertretern und 6 Lehrer/innen und aus der Schulleitung. Alle

wichtigen Entscheidungen für die Schule werden dort getroffen.

E

wie Entschuldigungen

Sollte Ihr Kind einmal krank sein und die Schule nicht besuchen können, muss es möglichst am ersten Tag entschuldigt werden. Dies kann am besten durch eine kurze Nachricht eines Mitschülers geschehen oder durch einen Telefonanruf (283 4950) (Bedenken Sie aber, dass das Sekretariat nicht täglich besetzt ist!), eine E-mail oder ein Fax (283 4962).

Bei längerfristigen Erkrankungen oder bei **Fehltagen vor und nach den Ferien besteht Attestpflicht!!!**

Für alle Lehrer/innen ist es wichtig, auch über (vorübergehende) gesundheitliche Störungen informiert zu sein. Deshalb bitten wir Sie zu Beginn des Schuljahres zum Wohle Ihres Kindes einen Notfallbogen auszufüllen, der nur für die Lehrer/innen zugänglich, in einem Ordner aufbewahrt wird. Somit können wir in einem Notfall schnellstens reagieren.

Bei einer ansteckenden Krankheit, z. B. Kinderkrankheiten oder **Befall von Kopfläusen** muss die Klassenlehrerin informiert werden. In diesen Fällen ist ein ärztliches Attest notwendig, dass keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

Auch wenn Ihr Kind aus irgendeinem Grund nicht am Sportunterricht teilnehmen kann, benötigt es eine schriftliche Entschuldigung.

In jedem Fall sind nachzuarbeitende Unterrichtsinhalte eigenverantwortlich abzuarbeiten.

F

wie Feste und Feiern

Feste und Feiern sind wichtige Bestandteile unserer Schule. Sie wecken das Gemeinschaftsgefühl und machen Schule lebendig.

Im Folgenden sind dabei zu nennen:

Martinszug, Adventssingen, Nikolausbasteln, Karneval, Sportfest.

Daneben veranstaltet jede Klasse eigene Feiern, wie Weihnachtsfeiern, gemeinsames Grillen oder Abschluss des Schuljahres u.s.w.

Alle 4 Jahre feiern wir ein großes Schulfest.

F

wie Förderverein

Seit 1995 besteht an unserer Schule der Förderverein. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, den Unterricht und das Schulleben in allen Belangen finanziell zu unterstützen. In den letzten Jahren unterstützte uns der Förderverein bei folgenden „Projekten“:

- Gestaltung des Schulhofes (Kletter- und Balancierstange, Rundbank, Bemalen des Schulhofes, neue Fußballtore)

- Ausbau der Schülerbücherei (Neuanschaffung von Büchern, Anschaffung von Regalen und Fatboykissen, Umgestaltung des Raumes)
- Pausenspielgeräte für alle Klassen
- Anschaffung von Sicherheitswesten für Elternhelfer (z.B. beim Martinsfest)
- Zuschüsse bei Schul- und Sommerfesten und bei dem Projekt „Mein Körper gehört mir“ (Präventionsveranstaltung zur Verhinderung sexuellen Missbrauchs) und dem Theaterstück „Pappe satt“
- Wettbewerbe in den Klassen bzw. jährliche Aktionen für die Viertklässler als Abschiedsgeschenk
- Erweiterung des Bestandes der Schullektüren
- Finanzierung einer Autorenlesung für Kinder
- Finanzierung von Schulausflügen

Wie Sie sehen können, ist unser Förderverein sehr aktiv.

Es wäre schön, wenn Sie sich zu einer **Mitgliedschaft** entschließen könnten. Der Mindestbeitrag beträgt 7 € pro Jahr. Nach oben hin sind keine Grenzen gesetzt.

F

wie Frühstück

Lernen strengt an und macht hungrig und durstig. Die Kinder brauchen das Frühstück am Vormittag. Geben Sie Ihrem Kind deshalb täglich eine kleine gesunde

Zwischenmahlzeit mit (z. B. Obst, rohes Gemüse und/oder ein Butterbrot).

Zum Frühstück gehört auch die „Schulmilch“ oder ein anderes Getränk. Alle 4 Wochen wird die freiwillige Bestellung von den Klassenlehrerinnen/-Lehrern angenommen. Die Kinder können zwischen Milch, Kakao, Vanillemilch oder Erdbeermilch wählen. Zur Zeit kostet für 4 Wochen die Milch 7,00 €, Kakao, Vanille-, Karamell- oder Erdbeermilch 8,00 €.

G

wie Gottesdienst

Alle 14 Tage findet die Messe für die katholischen Kinder der 3. und 4. Schuljahre in der Kirche St. Elisabeth statt, zugleich der Gottesdienst für die evangelischen Kinder der 3. und 4. Schuljahre in der Lutherkirche.

Einschulungsgottesdienst für die Schulanfänger und Abschlussgottesdienst für die Viertklässler finden ökumenisch statt.

H

wie Hausaufgaben

Hausaufgaben ergänzen die Arbeit im Unterricht.

Für die Klassen 1 und 2 sind 30 Minuten täglich vorgesehen, für die Klassen 3 und 4 sind es 45 Minuten bei zügiger Arbeitsweise. Freitags werden in der Regel keine Hausaufgaben aufgegeben.

Im Offenen Ganzttag findet täglich eine Lernzeit statt. Damit ist aber nicht gewährleistet, dass alle

Hausaufgaben vollständig und fehlerlos erledigt worden sind. Daher bitten wir Sie, täglich die Hausaufgaben Ihres Kindes zu überprüfen.

I

wie Innere Differenzierung

Die Richtlinien sehen es als Aufgabe der inneren Differenzierung an, das selbstständige Lernen und Handeln jedes einzelnen Kindes zu fördern. Daher werden häufig neuere Arbeitsmethoden im Unterricht praktiziert wie: Freie Arbeit, Arbeit nach Wochen- oder Tagesplan, Stationenlernen oder Werkstattunterricht.

In vielen Stunden beschäftigen sich die Kinder aber auch alle zur selben Zeit mit dem gleichen Thema, wobei immer alle Kinder ihrem Leistungsstand und ihrem Interesse entsprechend gefördert und gefordert werden sollen.

J

wie Jacken und andere Fundsachen

Viele Sachen bleiben häufig in der Schule liegen und werden oft auch gar nicht vermisst. Wir sammeln Fundsachen und geben die nach einem Jahr nicht abgeholten Gegenstände an soziale Einrichtungen weiter.

K

wie Klassenlehrer / in

Jede Klasse hat ihren Klassenlehrer bzw. Klassenlehrerin, den bzw. die sie auch in den vier Grundschuljahren in der Regel behält. Dennoch kann es durch Krankheiten, Beurlaubungen, Versetzungen u.s.w. Veränderungen in der Klassenleitung geben. Eltern und Schüler haben keinen Rechtsanspruch darauf, „ihre Lehrerin oder Lehrer“ für die Dauer der Grundschulzeit zu behalten. Wir bemühen uns natürlich um bestmögliche Lösungen.

K

wie Klassenfahrt

Mindestens einmal in der Grundschulzeit fährt jede Klasse ins Schullandheim oder in vergleichbare Häuser. Vorzugsweise finden diese mehrtägigen Fahrten im 3. oder 4. Schuljahr statt.

L

wie Leistungsbewertung

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule werden auf die Noten der in der Schule erbrachten Leistungen allmählich vorbereitet.

In der ersten und zweiten Klasse werden die Leistungen ohne Noten beschrieben. Ab der 3. Klasse gibt es Noten und Textzeugnisse.

N

wie Noten

Im ersten und zweiten Schuljahr gibt es noch keine Noten. Ab dem 3. Schuljahr werden in den Unterrichtsfächern und auf dem Zeugnis Noten erteilt.

O

wie Ordnung

Ordnung muss sein! Wer seinen Kindern keine Grenzen aufzeigt, sie nicht an die Einhaltung von Regeln gewöhnt, gibt ihnen keine verlässliche Orientierung. So gibt es in den Klassen Klassenregeln, um den vernünftigen Umgang miteinander zu fördern. Ordnung halten gilt aber auch für das Arbeitsmaterial, den Arbeitstisch, die Schultasche, Die Arbeitsmittel (Zeichenblock, Kleber, Hefte, Stifte, Radiergummi, Anspitzer etc.) müssen immer vollständig sein und nicht zu Hause vergessen werden.

P

wie Pause

Der Unterricht wird an unserer Schule von 2 großen Pausen unterbrochen:

9.40 - 10.00 Uhr 1. Hof- und Spielpause

10.00 - 10.15 Uhr Frühstückspause

11.45 - 12.05 Uhr 2. Hof- und Spielpause

Die aktive Pause steht im Vordergrund. Daher werden aus dem Spielcontainer auf dem oberen Schulhof zusätzliche Spielgeräte zur Verfügung gestellt.

Seit einiger Zeit gehen unsere Kinder nach dem Gong selbstständig und ohne sich aufzustellen in die Klassen. Diese Maßnahme hat zu einer konfliktfreieren und gleitenden Eingangsphase geführt und sich bewährt.

R

wie Rücktritt

Erziehungsberechtigte können bis zum Ende des 1. Halbjahres der Klasse 4 einen Antrag auf Rücktritt in die vorhergegangene Klasse stellen, wenn sie den Eindruck haben, ihr Kind kann nicht mehr erfolgreich mitarbeiten. Die Versetzungskonferenz entscheidet über den Antrag.

S

wie Sportfest

Die Bundesjugendspiele (Leichtathletik) finden jährlich statt. In der Regel benutzen wir dazu die Sportanlage der Astrid-Lindgren-Schule. In den letzten Jahren haben wir das Sportfest samstags durchgeführt. Dadurch hatten auch die berufstätigen Mütter und Väter Gelegenheit, ihre Kinder anzufeuern.

Ein besonderer Anreiz für unsere leistungsstarken Sportlerinnen und Sportler sind die Vergleichs-

wettbewerbe mit anderen Duisburger Schulen im Fußball, Schwimmen und in der Leichtathletik.

S

wie Stundentafel

Die Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule sieht folgende Wochenstundenzahl vor:

Klasse 1	19 - 20 (1. Halbjahr)
Klasse 1	21 - 22 (2. Halbjahr)
Klasse 2	22 - 23
Klasse 3	25 - 26
Klasse 4	26 - 27

Von der Gesamtstundenzahl sind in allen Klassen 2 Stunden Religion, 3 Stunden Sport und 3-4 Stunden Kunst/Textilgestaltung und Musik für die Klassen 2,3 und 4 vorgesehen. Ab dem 2. Halbjahr haben die 1. Klassen 2 Stunden Englisch. Die 2. - 4. Klassen haben ebenfalls 2 Stunden Englisch. Die restlichen Stunden entfallen auf die Fächer Deutsch, Sachunterricht, Mathematik und Förderunterricht.

T

wie Theater

Da wir über eine große Aula verfügen, bemühen wir uns Theaterstücke, Puppenspiele oder Musikgeschichten in unsere Schule zu holen. Ansonsten wird das nahegelegene Innenstadtangebot von vielen Klassen genutzt.

T

wie Tornister

Überprüfen Sie bitte regelmäßig die Schultasche Ihres Kindes. Sie glauben gar nicht, wie schnell sich eine Tasche mit überflüssigen Dingen füllen kann. Bedenken Sie, dass die Tasche nur ca. 15 % des Körpergewichtes wiegen soll.

U

wie Unfälle

Unfälle lassen sich -trotz aller Vorsichtsmaßnahmen- leider nie ganz ausschließen. Ihr Kind ist während der Schulzeit, auf dem Schulweg und bei sonstigen Schulveranstaltungen (nicht nur im Schulgebäude) versichert.

Sollten Sie aus Anlass eines Schulunfalls mit dem Kind einen Arzt aufsuchen, so geben Sie dort ein Unfallkärtchen, das Sie vom Klassenlehrer bekommen, ab und melden den Arztbesuch der Klassenlehrerin bzw. unserer Schulsekretärin, Frau Potschien - Waitz. Bei Erledigung dieser und anderer Aufgaben hilft sie Ihnen gerne.

Frau Potschien-Waitz ist **dienstags und donnerstags von 08.00 bis 15.00 Uhr im Sekretariat** anwesend und/oder berät Sie auch telefonisch (Tel. 283 4950) an diesen Tagen.

U

wie Unterrichtsgänge

Unterricht findet bei uns nicht nur in der Schule statt. Wir versuchen, den Kindern auch eine Vielzahl von außerschulischen Lernorten zugänglich zu machen z.B. Zoo, Zooschule, Haus Ruhrnatur, verschiedene Museen, die Feuerwehr, die Jugendverkehrsschule, Stadtbücherei u.s.w.

V

wie Verkehrserziehung

In besonderem Maße sind wir auf Ihre Unterstützung bei der Verkehrserziehung angewiesen. Bitte üben Sie schon vor dem ersten Schultag mit Ihrem Kind den Schulweg, und zwar immer wieder. Bedenken Sie auch: Der kürzeste Weg ist nicht unbedingt der sicherste. Anfangs werden Sie Ihr Kind sicher auf dem Schulweg begleiten. Mit zunehmender Selbstsicherheit des Kindes kann diese Hilfe abgebaut werden und die Kinder gehen allein oder besser noch mit Freunden oder Nachbarskindern zur Schule bzw. nach Hause.

Zu Beginn des ersten Schuljahres üben die Lehrer mit den Klassen gemeinsam das richtige Überqueren der Straße. Im 2. Schuljahr kommen fahrpraktische Übungen mit dem Fahrrad auf dem Schulhof hinzu. Im 3. und 4. Schuljahr werden die Kinder nach und nach auf die Radfahrausbildung vorbereitet. In diesem Rahmen kommt ein Verkehrspolizist mehrfach

in den Unterricht. Am Ende des 4. Schuljahres legen die Kinder eine „Radfahrprüfung“ ab. Generell sollte Ihr Kind auch nach bestandener Prüfung nicht mit dem Fahrrad zur Schule kommen.

Bedenken Sie bitte: Der wirkungsvollste Erzieher sind Sie durch vorbildliches Verhalten!

Deshalb hier unsere dringende Bitte an Sie. **An der Tonstraße herrscht von 7.30 bis 16.00 Uhr absolutes Halteverbot. Das heißt, dass auch ein kurzes Ein- und Aussteigen verboten ist!**

Benutzen Sie stattdessen den Eingang an der Hohenzollernstraße. Dort sind bessere Ein- und Aussteigemöglichkeiten.

Z

wie Zeugnisse

Im 1. und 2. Schuljahr erhalten Ihre Kinder am Ende des Schuljahres Zeugnisse, in denen ausführlich über das Arbeits- und Sozialverhalten und über die Lernentwicklung Ihres Kindes berichtet wird.

Im 3. und 4. Schuljahr erhalten die Kinder am Ende des 1. Halbjahres und am Ende des Schuljahres Zeugnisse. Während beim Zeugnis des 3. Schuljahres neben dem Bericht auch Noten aufgeführt werden, enthält das Zeugnis der Klasse 4 ausschließlich Noten. Mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 erhalten Sie als Bestandteil des Zeugnisses eine begründete Empfehlung der Klassenkonferenz für den Übergang zu den weiterführenden Schulen.

Z

wie Zeittafel

1. Stunde	8.05 - 8.50 Uhr
2. Stunde	8.55 - 9.40 Uhr
Pause	9.50 - 10.10 Uhr
3. Stunde	10.15 - 11.00 Uhr
4. Stunde	11.00 - 11.45 Uhr
Pause	11.45 - 12.05 Uhr
5. Stunde	12.05 - 12.50 Uhr
6. Stunde	12.50 - 13.35 Uhr